

Still-Leben A 40

Portraits Diözesanvorstand

Geschäftsstelle: **Neue Mitarbeiterinnen**



Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

die neue Ausgabe „Kolping Essen aktuell“ liegt vor Euch.

Wie immer gibt es Neuigkeiten aus dem Diözesanverband, aber auch aus den Bezirken und Kolpingsfamilien. Dank an alle, die diese Ausgabe mit Berichten gefüllt haben, um die anderen zu informieren, aber auch zu bereichern und zu inspirieren.

Ganz „aktuell“ habe ich am [ersten September-]Wochenende am Diözesanwandertag teilgenommen. Den Bericht darüber findet Ihr in diesem Heft. An dieser Stelle möchte ich uns mit auf den Weg geben, was die Kolpingsfamilie Schönebeck den Wanderern mit auf den Weg gegeben hat.

Als Impuls gab es die Geschichte von der Maus Frederic, die im Herbst statt Getreidekörnern und Nüssen, Sonnenstrahlen, Worte und Farben sammelte, um über den langen Winter zu kommen.

Auch der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und so kommen auch wir Kolpingsfamilien nur voran, wenn wir für die immateriellen Güter in unseren Familien sorgen. Gemeinschaft, frohe Erlebnisse, gehaltvolle gemeinsame Erfahrungen tragen uns, und tragen uns auch durch dürre Zeiten.

Die Planungskonferenzen stehen vor der Tür und in jedem Vorstand wird bereits am neuen Programm für 2011 gearbeitet. Ich wünsche uns allen viele Ideen und gute Wege, um unsere Mitglieder zu begeistern, aber auch in der Hoffnung, andere auf unsere Gemeinschaft aufmerksam zu machen.

Beim Wandertag konnte man auf jeden Fall einmal mehr erleben, dass Kolping lebt und trägt. Jeder Wanderer, egal ob aus Altena, Höntrop, Essen oder einem anderen Ort, war Mitglied einer großen Gemein-

schaft und konnte sich einfach zu Hause fühlen.



Einen herzlichen Dank an die Gastgeber und herzliche Grüße an alle Kolpingmitglieder, die sich auf vielfältige Weise um unsere Gemeinschaft bemühen.

Treu Kolping
Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruderdaß

Ins Herz schauen lassen

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

„...gefragt ist ein glaubwürdiges, persönliches Wort von Mensch zu Mensch: Woraus lebe ich? Was lässt mich glauben und hoffen? Warum bin ich Christ, und warum bleibe ich es? ...“ So lauteten meine Fragen in der letzten Ausgabe von „Kolping Essen aktuell“.

Heute möchte ich Sie und euch an meiner Glaubensgeschichte auszugsweise teilnehmen lassen. Ich tue dies, um Ihnen und euch Mut zu machen, über unseren Glauben miteinander respektvoll und hochachtungsvoll ins Gespräch zu kommen. Meine Erfahrungen sind sehr eng mit der Pfarrei St. Hippolytus in Gelsenkirchen-Horst verbunden. Da unsere Familie direkt neben der Kirche wohnte, war das Kirchengebäude und das Geläut der Glocken alltäglicher Bestandteil. Neben meinen Eltern gab es Personen, die bereits seit vielen Jahren mit der Gemeinde verbunden waren, und die mich eingeladen haben mitzumachen. Da gab es für mich als Kind viele spannende Dinge im Kirchengebäude zu entdecken. Aus meiner heutigen Sicht bin ich diesen Menschen sehr dankbar, dass sie mich mitgenommen haben, mir Dinge in der Kirche gezeigt und auch erklärt haben. Aus heutiger Sicht war das erste Glaubensverkündigung. Ich habe „Kirche vor Ort“ als einladend und offen erlebt. In meiner Jugendzeit durfte ich Kapläne erleben, die mich auf je eigene Weise geprägt haben. Neben gemeinsamen Aktivitäten war immer die Kirche, sprich der Altar, der Ausgangs- und der Mittelpunkt all unseres Tuns. Bei all den Aktivitäten gab es viele Gespräche und Diskussionen über Gott und die Welt. Bei Gottesdiensten an ganz unterschiedlichen Orten, die wir entweder selbst vorbereitet hatten oder die „spontan“ gefeiert wurden, fühlte ich mich angesprochen und aufgehoben. Viele Jahre später, nach abgeschlossener Ausbildung,

Arbeitslosigkeit und bestandener Fachabitur stellte sich für mich die Frage: Wie geht es jetzt weiter? Denn den bisher eingeschlagenen Weg wollte ich nicht weitergehen. Durch eine beiläufige Frage meines damaligen Jugendkaplans: „*Möchtest du nicht auch das machen, was ich mache?*“, ahnte ich, dass das wohl mein Weg sein könnte. Die lange Zeit mit Abitur und des Studiums habe ich trotz mancher Rückschläge immer mehr das Gefühl bekommen, das ist der Weg den Gott in mir angelegt hat. Die damalige beiläufige Frage hat dies angestoßen. In vielen schönen und auch schwierigen Situationen habe ich immer wieder, zum Teil auch erst im Nachhinein, die innere Sicherheit gespürt, ich bin an dem Ort an dem Gott mich haben möchte.

In einem Brief von Bischof Joachim Warnke aus Erfurt, den er an die Christen seines Bistums geschrieben hat, heißt es: „*Mission* heißt für mich schlicht: Das weitersagen, was für mich selbst geistlicher Reichtum geworden ist. Und *Evangelisierung* meint: Dies auf die Quelle zurückzuführen, die diesen Reichtum immer neu speist: auf das Evangelium, letztlich auf Jesus Christus selbst und meine Lebensgemeinschaft mit ihm. Nicht die Begriffe sind wichtig. Es geht um die gemeinsame Sache. Um es in einem Bild zu sagen: Wer einmal zu einem Fest einladen will, wird sich um drei Dinge zu sorgen haben:

1. dass seine Einladung glaubwürdig ist;
2. dass sie wirklich „ankommt“ und
3. dass sie Vorfreude weckt.“

Vielleicht macht mein kurzes und knappes Glaubenszeugnis Mut miteinander oder auch mit mir ins Gespräch über unseren Glauben zu kommen.

Ihr / Euer


Bernd Steinrötter, Diözesanpräses

Still-Leben A 40

Kolping gestaltete die „längste Tafel der Welt“ mit



Die Kulturhauptstadt RUHR.2010 macht es möglich: Auf der sonst vielbefahrenen A 40 zeigten die Bewohner des Ruhrgebiets am 18. Juli ihre kreative Vielfalt und ihr gutes Zusammenleben. Kolping war ein Teil dieses Mega-Events bei schönstem Sommerwetter.

Wo sich tagtäglich eine Blechlawine von Kraftfahrzeugen durchschiebt und aufstaut, waren am ersten Feriensontag in NRW etwa drei Millionen Menschen zu Fuß, per Fahrrad oder Inliner unterwegs. Auf ca. 60 km Autobahn des Ruhrschnellwegs nahmen auf der Fahrbahn von Dortmund nach Duisburg verschiedenste Gruppierungen, Institutionen oder Familien und Freundeskreise an 20.000 Biertischgarnituren Platz.

Viele Kolpingsfamilien aus dem Ruhrgebiet nutzten die Gelegenheit, sich an der längsten Tafel der Welt zu präsentieren. Die

Kolpingsfamilie Essen-Kray war zum Beispiel an ‚ihrer‘ Auffahrt in Kray präsent, einen Kilometer weiter westlich die Kolpingsfamilie Bottrop-Boy. Unter dem gemeinsamen „Kolping-Dach“, erkennbar an den orange-schwarzen Sonnenschirmen, gestalteten die Kolpingsfamilie Essen-Frillendorf, der Kolping-Diözesanverband Essen, das Kolping-Bildungswerk Essen und das Kolping-Berufsbildungswerk Essen drei Tische in der Nähe der Ausfahrt Essen-Frillendorf. Plakativ dargestellt wurde unter anderem, was das Kolpingwerk heute ausmacht, wo es Kolpingsfamilien gibt, welche Veranstaltungen das Bildungswerk anbietet und welche Leistungen das KBBW erbringt.

Kolping-Mitglieder, Bekannte und Freunde trafen sich am Kolping-Stand. Selbst aus Lüdenscheid war eine Kolping-Gruppe angereist, um andere Kolpinger zu treffen und mitzufeiern.



600 selbstgefertigte Kanapees der Beikoch-Auszubildenden des Kolping-Berufsbildungswerks, in Thermoforen auf Bollerwagen transportiert und kühl gehalten, fanden bei den Gästen an den Kolping-Tischen und bei den flanierenden Menschen reißenden Absatz. „Es war Wahnsinn, wie schnell uns die Kanapees vom Tablett gefischt wurden“, beschreibt Auszubildende Tanja Scholz ihre Eindrücke. Den Auszubildenden des KBBW hat die einmalige Aktion viel Spaß gemacht.



Reißenden Absatz hatten die Kolping-Azubis Jaqueline Weigel (links) und Tanja Scholz

Zwanzig Kuchen von der KF Essen-Frillendorf rundeten ab mittags die kulinarische Angebotsvielfalt von Kolping ab.



Peter Valerius, Vorsitzender der KF Frillendorf, bietet einen von 20 selbstgebackenen Kuchen an. (Text & Fotos: Markus Schüngel)



Sie boten Kanapees vom KBBW: Ausbilder Heiner Leefken, Beikoch-Auszubildende Julian Droschelmann, Tanja Scholz, Mark Höhne und Jaqueline Weigel (v.l.n.r., Fotos: Michael Endrass)

Diözesanhauptausschuss – Ein Erfolg ?

Am 26.06. fand in der Wolfsburg in Mülheim der diesjährige Diözesanhauptausschuss statt. Die, die teilgenommen haben, können sicher bestätigen, dass es ein langer, anstrengender, aber auch konstruktiver und angenehmer Tag war.

Bei schönstem Wetter haben sich die Delegierten mit schwerer Kost beschäftigt. Neben den üblichen Regularien und einem beschwingten Abend stand als Studienteil die Bezirksarbeit auf dem Programm.

In Kleingruppen fand ein reger Austausch zur bestehenden Bezirksarbeit und den Perspektiven für die Zukunft statt. Stephanie Günnewich aus dem DV Paderborn schilderte die Bezirksarbeit im benachbarten Diözesanverband, die der unseren in vielem ähnlich ist, aber auch noch einmal Anlass zum Nachdenken bot.

Generell kann man keinen Bezirk mit einem anderen vergleichen, denn jeder hat seine Eigenheiten und besonderen Gegebenheiten.

Festzuhalten ist jedoch:

- wir werden alle älter und die Mitgliederzahl in den Kolpingsfamilien wird in der Regel geringer (Gott sei Dank gibt es hier auch Ausnahmen)
- die Bezirksarbeit wird zunehmend schwieriger, da immer weniger Kolpingmitglieder bereit sind, auf dieser Ebene Verantwortung zu übernehmen
- es gibt viele gelungene Bezirksveranstaltungen, die unsere Bemühungen rechtfertigen

- viele Veranstaltungen können nur auf Bezirksebene stattfinden, da sie den Rahmen einer einzelnen Kolpingsfamilie sprengen würden
- es gibt Bezirke, die sich gerne teilen würden, aber auch solche, die sich gerne zusammenschließen würden, bei wieder anderen gibt es den Wunsch nach einer anderen Zusammensetzung
- die Überlegung, Kolpingsfamilien städteweise zusammenzuschließen, um vor allem im politischen Bereich mit einer Stimme sprechen zu können, ist nicht von der Hand zu weisen (selbst der Bischof hat uns darauf angesprochen)
- das Thema Bezirksarbeit ist für die Zukunft von Bedeutung, wird sich aber nicht von heute auf morgen erledigen lassen, sondern wir werden uns gemeinsam auf den Weg machen müssen

In diesem Sinne war unser Diözesanhauptausschuss in der Tat ein Erfolg und wir danken allen Delegierten für ihr engagiertes Mittun. Wir sind gespannt welcher Weg sich für unsere Bezirksarbeit ergeben wird und hoffen darauf, dass wir diesen Weg mit großer Beteiligung gestalten können.

Für den Vorstand

Klaudia Ruedersdorf

Newsletter vom Kolping-Diözesanverband

Der E-Mail-Newsletter des Diözesanverbandes kann jederzeit auf der Homepage abonniert werden. Er informiert die Leser zum Beispiel über aktuelle Termine. Link: www.kolping-dv-essen.de

DV-Termine im 2. Halbjahr 2010

Datum	Uhrzeit	Gremium/Veranstaltung	Ort
07.10.2010	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
23.10.2010	10:00	Seminar: „Wie ticken eigentlich Jugendliche? Ein Ausflug in die Welt der Jugendkultur!“	Wattenscheid
28.10.2010	18:00	Diözesanvorstand	Wattenscheid
04.11.2010	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
05.-07.11.2010		Bundeshauptausschuss	Berlin
13.11.2010		Neumitgliedertag	KBBW Essen
25.11.2010	14:00	Beirat und Gesellschafterversammlung KBBW	KBBW Essen
02.12.2010	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
16.12.2010		Adventssitzung Diözesanvorstand	KBBW Essen

Neu: Neumitgliedertag !

Am 13. November wollen wir etwas Neues in unserem Diözesanverband wagen. An diesem Tag werden erstmalig alle Neumitglieder eines Jahres zu einem Nachmittag ins KolpingBerufsBildungsWerk Essen eingeladen. Künftig sollen sich immer im November die neuen Mitglieder des vergangenen Jahres (also 2010 die Neumitglieder des Jahres 2009) treffen, um zu erleben, dass sie zwar Mitglied einer Kolpingsfamilie

„vor Ort“ geworden sind, aber das Kolpingwerk weit darüber hinaus geht. Der Diözesanverband möchte sich, seine Projekte, „unser“ KBBW und gemeinsame Aktionen vorstellen. Die betreffenden Neumitglieder erhalten in diesen Tagen eine persönliche Einladung zu diesem Nachmittag und wir hoffen auf eine gute Beteiligung.

Klandia Rudersdorf

Hattinger Schulpartnerschaft: 2. Runde

Nachdem es im vergangenen Winter sehr schnell und spontan mit der Schulpartnerschaft in Hattingen los ging und im Sommer mit der Vermittlung eines Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis als Tischler bereits die ersten Erfolgserlebnisse gefeiert werden konnten, geht es nun rasant und ohne Pause weiter. Wurde im Winter noch mit drei Paten begonnen, so sind zu Beginn des Schuljahres bereits sieben Personen mit im Boot, und es gibt noch weitere Interessenten, weiß der Initiator Manfred Lasser aus der KF Hattingen-Niederwengern.

Auch bei den Schülern erfreut sich das Projekt großer Beliebtheit. Über zehn Schüler der 10. Klasse der Städtischen Haupt-

schule Lessingstraße haben sich schon gemeldet und wollen sich beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen lassen. Die Paten gehen hoch motiviert ans Werk und überlegen bereits, in welchen Firmen vor Ort freiwillige Praktika für die Schüler möglich sind. Die Schüler nehmen das Angebot dankend an, denn nicht jeder von ihnen weiß schon genau, in welche Richtung es gehen soll. Da sind praktische Erfahrungen von Vorteil.

Die Hattinger Schulpartnerschaft ist ein wirklicher Erfolg, die noch viele Nachahmer im Diözesanverband sucht.

Marvel Simon

Verborgene Kräfte freisetzen

Interview mit Hauptschullehrerin Gabriele Dietterle

Zum Erfolg des Schulpatenschaftsprojektes in Hattingen befragte Marcel Simon die Hauptschullehrerin Gabriele Dietterle. Sie ist seit ca. 32 Jahren im Beruf tätig und unterrichtet die Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde und Wirtschaftslehre.

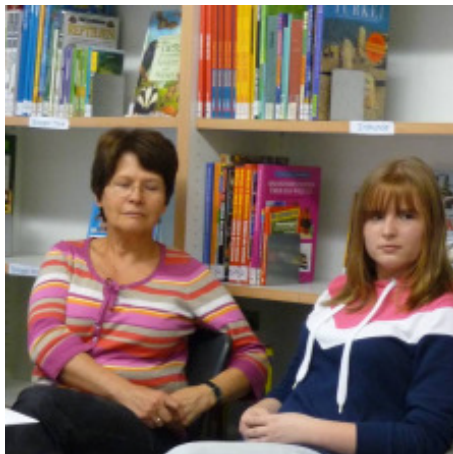
M. Simon: Das Patenprojekt zwischen der Hauptschule Lessingstraße und der Kolpingfamilie Niederwengern läuft nun seit einem guten Jahr. Sind Sie mit den bisherigen Erfolgen zufrieden? Was hat Sie besonders beeindruckt?

G. Dietterle: Auf jeden Fall war das Patenprojekt ein Erfolg: wir haben zwei Schüler mit Hilfe der Berufswahlpaten in eine Ausbildungsstelle vermitteln können, die ohne diese Hilfe nicht erfolgreich gewesen wären. Zum Start des Projektes im letzten Schuljahr waren fünf Schüler interessiert; in diesem Jahr sind es 16 Schüler. Beeindruckt hat mich die Zähigkeit der Paten, die trotz widriger Umstände immer wieder das Gespräch mit den Schülern gesucht haben.

M. Simon: Was ist für die Zukunft noch geplant, um das Projekt weiterzuentwickeln? In welcher Form profitiert die Schule von der Erfahrung der zumeist älteren Paten?

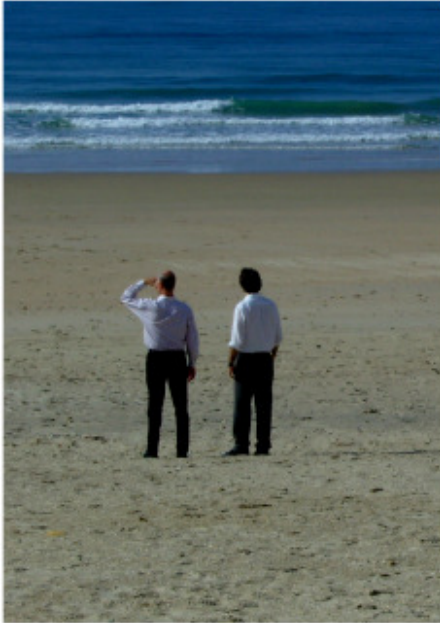
G. Dietterle: Zu unserem letzten Treffen in der Schule kamen drei weitere Paten hinzu. Das zeigt, dass wir uns nicht auf den bisherigen Erfolgen ausruhen wollen. Während wir im letzten Schuljahr eine Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrer und Berufswahlpaten hatten, werden nun die Paten zusätzlich in das Schulprogramm eingewiesen und nach und nach allen Gremien der Schule vorgestellt. Somit erreichen wir eine stärkere Akzeptanz und besseren Informationsaustausch. Die Schule ist froh über das Engagement der Paten, die die Jugendlichen stärker in ihrer gegenwärtigen Entwicklung

betrachten und ihnen Mut machen ihre Pläne engagiert zu verfolgen. Sie selbst geben dabei mit ihrer eigenen Biographie ein gutes Beispiel.



M. Simon: Was würden Sie unseren Kolpingfamilien in anderen Orten raten, wenn sie sich noch unschlüssig sind, ob sie das Wagnis eingehen und ein solches Projekt stemmen wollen?

G. Dietterle: Es lohnt sich, mit einem kleinen Team einen Anfang zu machen. Wenn die „Chemie“ zwischen Paten und Schülern stimmt, wird für beide Seiten sehr viel positive Energie freigesetzt. Die Schüler sind erstaunt über das Interesse fremder Menschen an ihrem Werdegang. Die Paten setzen Kräfte frei, die länger schon schlummerten. Außerdem findet in einem Berufswahlpaten-Projekt konkrete Begegnung zwischen den Generationen statt. Alle lernen voneinander. Einen weiteren Aspekt sehe ich in der gemeinsamen Arbeit, die jeden „Mitstreiter“ in der Gruppe stärkt. Ich wünsche vielen Kolpingbrüdern und -schwestern den Mut zur Mitarbeit in einem Berufswahlpaten-Projekt!



„Gute Reise“

Einfach mal raus:



Reisen mit Kolping & Partnern 2011

Anreise privat: Familienurlaub:

- 20.-27.03. 2011: Familien-Winterfreizeit in Wagrain/Salzbürger Land: Sportwelt Amade' : ab 418 EUR
- Korsika: Feriencamp Maristella „All inklusive“: ganzjährig ab 444 EUR, 8 Tage, inkl. Flug

Einsteigen & Mitreisen /Flugreisen:

- Israel: 02.-09.05. 2011: Leitung.: J. Winkler
- Ägypten: In Bearbeitung zusammen mit KOLPING Tours

Schnell mal weg/Busreisen (Buseinstieg: Münster/Hbf.):

- 28.12.-03.01.: „Jahreswechsel feiern“ im Sauerland: 478 EUR
- 29.04.-08.05.: Meran: KOLPING Hotel: 828,- EUR
- 26.04.-03.05.: „Frauen spezial“: Gardasee: 665,- EUR
- 23.05.-29.05.: „Frauen spezial“: Rügen/Baabe: 545,- EUR
- 02.07.-08.07.: Rügen/Baabe: 518,- EUR

Ausführliche Informationen:

GWK mbH Kolping-Reisedienst, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/80301, Mail: info@kolping-ms.de Internet: www.kolping-reisedienst.de

sowie Josef Winkler: T. 02327/55076. Mail: winkler@kolping-wattenscheid.de

Herzliche Einladung zur

Reise Dinner-Party am 04.11 2010

um 18.00-21.00 Uhr im

KOLPINGHAUS Wattenscheid-Höntrop
Wattenscheider Hellweg 76, 44869 Bochum
Tel.: 02327/57113

Erstmals laden wir Reisegäste des KOLPING Reisedienstes, Mitglieder in Kolpingsfamilien und KOLPING-„Sympathisanten“ nach Wattenscheid herzlich ein.

Im Rahmen einer Dinner-Party informieren wir Sie rund um Reisen, Ferien und Urlaub.

Aktuelle Reiseziele und Urlaubsträume für das Jahr 2011 stellen wir Ihnen in einer Präsentationsschau vor. Zwischendurch

stärken Sie sich mit Köstlichkeiten und Getränken, natürlich auf unsere Kosten!

Überzeugen Sie sich persönlich von der Qualität der Angebote, die sich sowohl für den Individual-Urlaub als auch für die Vereinsreise eignen.

Melden Sie sich bis zum 25.10.2010 an. Die Zahl der teilnehmenden Partygäste ist begrenzt.

Mit herzlichen Grüßen

Bernhard Arning, Wolfgang Kemper (GWK mbH Kolping-Reisedienst), Josef Winkler

Information und Anmeldung: T. 02541/80301. Mail: reisedienst@kolping-ms.de
T. 02327/55076, Mail: winkler@kolping-wattenscheid.de

Der Diözesanvorstand stellt sich vor

Teil 1: Die Vorstandsmitglieder außerhalb des Präsidiums und der Jugendleitung

In zwei „Kolping Essen aktuell“-Ausgaben stellen sich die Mitglieder des aktuellen Diözesanvorstands vor. Uns ist wichtig, dass die Vorstände der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände wissen, wer für welchen Bezirk und welche Themenbereiche zuständig ist.

Den Kontakt zu den Vorstandsmitgliedern könnt ihr im Zweifelsfall über die Diözesan-Geschäftsstelle aufnehmen:

Telefon: 0201 / 50 223-0

E-Mail: info@kolping-dv-essen.de

Klaus Arens

- Jahrgang 1958
- Kolpingmitglied seit 1973
- Kolping-Heimat: Mülheim an der Ruhr - Heißen
- Im Vorstand seit Juni 1996
- Arbeitsschwerpunkt: Soziale Selbstverwaltung, Vertretung durch ACA (Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen) und Gesellschaftspolitik
- Kontaktperson für den Bezirk Essen-Süd



Ute Backhaus

- Jahrgang 1958
- Kolpingmitglied seit 1993
- Kolping-Heimat: Mülheim an der Ruhr - Dümpten
- Im Vorstand seit 2009
- Arbeitsschwerpunkt: Berufsorientierungsarbeit
- Kontaktperson für den Bezirk Mülheim an der Ruhr

Rudolf Enkhaus

- Jahrgang 1940
- Kolpingmitglied seit 2009
- Kolping-Heimat: Diözese Essen
- Im Vorstand seit 2009
- Arbeitsschwerpunkt: Berufsorientierung, vorgeschlagen zur Mitarbeit im Sachausschuss Berufs- und Arbeitswelt
- Kontaktperson für den Bezirk Essen-Mitte



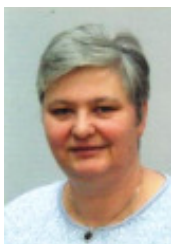


Dr. Thilo Esser

- Jahrgang 1968
- Kolpingmitglied seit 1999
- Kolping-Heimat: Essen-Frohnhausen
- Im Vorstand seit 2007
- Arbeitsschwerpunkt: Sozialpolitik, Weltkirche und Internationales
- Kontaktperson für den Bezirk Bottrop

Eva-Maria Laarmann

- Jahrgang 1969
- Kolpingmitglied seit 2000
- Kolping-Heimat: Gelsenkirchen-Ückendorf
- Im Vorstand seit 2007
- Arbeitsschwerpunkt: Deutsch-Polnischer Arbeitskreis, Schulpatenschaftsprojekt
- Kontaktperson für den Bezirk Gelsenkirchen



Uta Nienhaus

- Jahrgang 1955
- Kolpingmitglied seit 1988
- Kolping-Heimat: Essen-Steele/Horst
- Im Vorstand seit 2005
- Arbeitsschwerpunkt: Freizeit/Kultur, u.a. Diözesankegelmeisterschaft
- Kontaktperson für den Bezirk Ennepe-Ruhr

Marlies Wagner

- Jahrgang 1948
- Kolpingmitglied seit 1973
- Kolping-Heimat: Oberhausen-Sterkrade
- Im Vorstand seit 1990
- Arbeitsschwerpunkt: Seniorenbereich; Unterstützung aller anliegenden Aufgaben im Vorstand
- Kontaktperson für den Bezirk Oberhausen



Teil 2 in der nächsten Ausgabe: Das Diözesanpräsidium und die Diözesanjugendleitung.

Die neue Jugendreferentin stellt sich vor

Mein Name ist **Patrizia Chudalla** und ich bin die neue Jugendbildungsreferentin. Ich bin 27 Jahre jung und komme aus Duisburg.



Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin studierte ich Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und Erziehung. Um mein Studium erfolgreich abzuschließen muss ich noch meine Diplomarbeit schreiben. Dieser Berg liegt noch vor mir. Bis Ende des Jahres werde

ich diesen Berg jedoch hoffentlich erfolgreich erklimmen.

Neben dem beruflichen bin ich in einem katholischen Jugendverband (DPSG) aufgewachsen und sozialisiert worden. Klassisch war ich zunächst in den Kinder- und Jugendstufen, schließlich Leiterin der verschiedenen Altersstufen bis hin zur Stammesvorsitzenden. Nun schon in der dritten und auch letzten Amtszeit bin ich ehrenamtlich BDKJ Stadtvorsitzende in Duisburg.

Über meine ehrenamtliche Tätigkeit im BDKJ hatte ich bereits schon Kontakt zur Kolpingjugend. Nun durch meine hauptberufliche Tätigkeit für die Kolpingjugend lerne ich den Verband immer besser kennen und freue mich sehr darauf auch Menschen, die sich in diesem Verband engagieren, kennen zu lernen und somit den Verband mit Leben gefüllt zu erfahren.

Ich bin für Dich/Sie telefonisch unter 0201/50223-44 und per E-Mail unter p.chudalla@kolping-dv-essen.de zu erreichen.

*Deine/Ihre
Patrizia*

Veranstaltungen

05.10., 19.30 Uhr	Öffentliche Teamsitzung der Diözesanjugendleitung
29. - 31.10.	Kindertag „Der Fluch des Huiping“ (7-11 Jahre)
27.11.	Diözesankonferenz der Kolpingjugend

Öffentliche Teamsitzung der Diözesanjugendleitung

Das Ö-DLT (Öffentliche Diözesanleitungsteam) bietet zwischen den Diözesankonferenzen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, Anregungen und Wünsche an die Diözesanjugendleitung zu richten und Aktionen oder Sorgen der Kolpingjugendlichen zu beraten und sich dazu auszutauschen.

Themen der Sitzung werden sein:

- EURE ANLIEGEN !!!
- Planung/Abspraken DiKo
- Berichte aus dem AK Kindertag und dem Schulungsteam
- Jugendtreff 2011

Ihr seid herzlich eingeladen der Diözesanleitung zum Ö-DLT am 05.10.2010 um 19.30 Uhr einen Besuch abzustatten.

Cornelia Kneer vertritt Heinz-Werner Sonnenschein bei der Berufsorientierungsarbeit

Mein Name ist **Cornelia Kneer** und ich habe am 1. September 2010 meinen Dienst als Krankheitsvertretung für Heinz-Werner Sonnenschein aufgenommen.

Ich komme aus Wuppertal und fühle mich auch dort in der Katholischen Kirche verwurzelt.

Als Geisteswissenschaftlerin war ich viele Jahre freiberuflich in der Projektorganisation und in der Erwachsenenbildung in verschiedenen



Städten tätig, zuletzt in Köln. Ich habe in dieser Zeit vielfach mit kirchlichen Einrichtungen zusammengearbeitet und sehr gerne auch Bildungsveranstaltungen für Kolpingfamilien durchgeführt.

Meiner Vertretungstätigkeit in der Berufsorientierungsarbeit (BOA) sehe ich mit Neugier entgegen und freue mich besonders auf die Zusammenarbeit mit den engagierten Mitarbeiter/innen.

BOA-Mitarbeiter bilden sich fort

Zum Ende der Schulsommerferien war es wieder so weit. 17 nebenamtliche BOA-Referenten trafen sich zu ihrer Sommertagung, um gemeinsam zu diskutieren, zu planen und sich fortzubilden. Anderthalb Tage war das Jugendkloster in Bottrop-Kirchhellen ihr Domizil.

Gemeinsam wurde auch über die zukünftige Ausrichtung diskutiert. Soll es eine starke Fokussierung auf die Arbeit mit

Hauptschulen und Gesamtschulen geben? Oder wollen wir verstärkt auch mit Förderschulen zusammenarbeiten.

Das Ergebnis der engagiert geführten Diskussion: Die Berufsorientierungsarbeit von Kolping muss und soll weiterhin breit aufgestellt sein, dazu gehört auch, unser Angebot an Förderschulen aktiv publik zu machen. Weitere Diskussionen drehten sich beispielsweise über die Möglichkei-

ten und Grenzen der BOA-Arbeit bei geringer werdenden Finanzmitteln. Hier wird deutlich, sollte die Zuschuss- und Einnahmenseite nicht konstant bleiben, so müssen Maßnahmen zwangsläufig teurer angeboten werden.

Ein Höhepunkt jeder Fortbildung sind auch die Inputs von externen Referenten. In diesem Jahr konnte der Berufsberater Martin Schröder von der Agentur für Arbeit gewonnen werden. Neben einem allgemeinen Überblick über die Ausbildungsplatzsituation am Beispiel der Stadt Essen machte er auch deutlich, dass es von Seiten der Agentur für Arbeit neue Wege gibt, Jugendliche in Arbeit zu vermitteln. Bei einem so genannten „Job-Speed-Dating“ beispielsweise geht es darum, dass vorher von der Arbeitsagentur ausgewählte Stellensuchende bereits auf potentielle Arbeitgeber treffen und bei einem kurzen persönlichen Gespräch ihre Bewerbungsmappen abgeben können. Dies steigert laut Aussage des Essener Berufsberaters die Chancen, tatsächlich einen der begehrten Ausbildungsplätze zu ergattern.

Am zweiten Tag der Fortbildung stand ebenfalls ein sehr ernstes und auch aktuelles Thema an: Der Umgang mit dem Thema „Sexueller Missbrauch“.

Seit den Vorkommnissen in katholischen Institutionen im vergangenen Jahr sind auch die katholischen Verbände für dieses Thema zunehmend sensibilisiert. Hinzu kommt, dass es eine kontrovers geführte Diskussion darüber gibt, inwiefern auch Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, in Zukunft ein erweitertes Führungszeugnis einreichen müssen.

Es galt also zu informieren, zu sensibilisieren und eine Position zu finden, wie mit dem Thema „Führungszeugnis“ im Rahmen der BOA-Arbeit umgegangen werden soll. Eine letztendliche Entscheidung wurde nicht gefällt, aber es wurde deutlich, dass das Führungszeugnis und dessen Wirkkraft kritisch gesehen werden.

Alles in allem also eine Fortbildung, die viele verschiedene Themen beinhaltete, aber auch Raum für gute Gespräche in den Pausen gelassen hat. Spaß hat es gemacht – mir zumindest!

Marcel Simon

Freizeit

Diözesan-Kegelmeisterschaften 2010

Anmeldungen sind noch möglich

Die diesjährige Diözesankegelmeisterschaft findet am Sonntag, **17.10.2010**, von 10.00 bis 13.00 Uhr im Kegelzentrum Bochum-Kornharpen statt.

Anmeldungen, telefonisch oder per E-Mail, bitte an folgende Adresse:

Uta Nienhaus

Von-Ossietzky-Ring 59

45279 Essen

Tel. 0201/533229

uta.nienhaus@gmx.de

Diözesan-Wandertag 2010



Eine der Wandergruppen vor dem Borbecker Schloss

Wandertouren zu Fuß und mit dem Rad bot am 5. September der Diözesanwandertag in Essen. Ziele der Gruppen waren dabei Felder und Wiesen rund um den Stadtteil Schönebeck, wo die Kolpingsfamilie Essen-Schönebeck zu Hause ist, die den Wandertag in diesem Jahr organisiert hatte.

Weitere Stationen verschiedener Wanderrouten waren das Schloss Borbeck sowie der Emscher Landschaftspark mit Tetraeder-Halde in Bottrop und benachbartem Klärwerk. Eine Gruppe besichtigte das „neue Essen“ mit der just fertig gestellten Konzernzentrale von ThyssenKrupp.

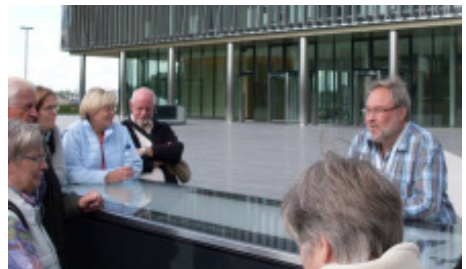
Eine Führung durch das neue Quartier ermöglichte Einblicke in die faszinierende Architektur der neuen Bürokomplexe und

in die ausgeklügelte Gebäudetechnik. Auf der Dachterrasse genossen die Kolpingmitglieder bei strahlend blauem Himmel den Ausblick auf das grüne Ruhrgebiet, dessen landschaftliche Reize am Diözesanwandertag alle Gruppen erfreuten.

„Die Kolpingsfamilie Schönebeck hofft, dass die etwa 60 Teilnehmer einen schönen Sonntag erlebt haben und sich sogar der Weg aus Nachroth-Wiblingwerde gelohnt hat“, resümiert Erich Nietgen von der KF Schönebeck und ergänzt: „Ach ja, und denkt daran: Behaltet die gesammelten Eindrücke nicht für nur für euch, erzählt davon und macht Mut. Denn wie sagt unser Gelsenvater Adolph Kolping ‚Wer Mut zeigt, macht Mut.‘“



Blick ins grüne Ruhrgebiet



Führung in der Zentrale von Thyssen-Krupp

Sozialwahl 2011



Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

das deutsche Sozialversicherungssystem stellt in seiner Gesamtheit eine Absicherung für die Bevölkerung dar, die in der Welt ihresgleichen sucht. Sicher hat sie sich seit ihrer Einführung Ende des 19. Jahrhunderts einer Vielzahl von Anpassungen unterziehen müssen, gleichwohl ist sie ein Pfeiler innerhalb der deutschen Gesellschaftsordnung, ohne den ein innerer Friede nicht zu gewährleisten ist.

Die aktuellen Diskussionen im Bereich der Krankenversicherung als eine wesentliche Sparte des Sozialversicherungssystems zeigen, dass auch zukünftig an der Weiterentwicklung und Anpassung der verschiedenen Versicherungszweige gearbeitet werden muss. Hierbei ist die Mitwirkung der Betroffenen innerhalb der Selbstverwaltung als basisdemokratisches Element, das seit deren Einführung existiert, unverzichtbar. Die in den einzelnen Sozialversicherungszweigen tätigen Mandatsträger, entsandt durch die Gewerkschaften und Sozialverbände, wie das Kolpingwerk, die KAB und die EAB, werden im Zuge der Sozialwahlen alle 6 Jahre durch die Versicherten gewählt. Unsere Mandatsträger stellen sicher, dass christlich-soziale Werte wie Solidarität, Subsidiarität und soziale Gerechtigkeit bei den unterschiedlichen Entscheidungen Eingang finden.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt und künftige Entscheidungen nicht zum politischen Spielball werden, ist eine möglichst hohe Wahlbeteiligung vorrangiges Ziel. Daher rufen wir Euch an dieser Stelle dazu auf, im unmittelbaren Vorfeld der Wahlen (Wahltag ist der 01. Juni 2011) einen entsprechenden thematischen Abend in das

Programm der Monate Januar bis April 2011 aufzunehmen. Bei der Vermittlung von Referenten kann die Geschäftsstelle behilflich sein.

In den bis zur Wahl folgenden Ausgaben von Kolping Aktuell werden wir eine Reihe von Mitgliedern unseres Diözesanverbandes, die in ganz unterschiedlichen Ehrenamtsfunktionen tätig sind, in kurzen Steckbriefen vorstellen. Vielleicht findet ja der ein oder andere auch Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit und erklärt seine Bereitschaft für ein solches Amt zu kandidieren. Wir würden uns darüber sehr freuen.

**Mit jedem Kreuz
stärker. Christliche Kraft gegen
soziale Ungerechtigkeit**



Seitens des Bundesverbandes der ACA werden in Kürze elektronische wie auch printfähige Materialien für die aktive Wahlkampfphase zur Verfügung gestellt. Damit wir eine möglichst großflächige Verbreitung gewährleisten können, benötigen wir Multiplikatoren (Kontaktleute) in den einzelnen Bezirken unseres Diözesanverbandes. Daher ergeht an Euch der Aufruf uns bis zum Ende der Herbstferien (25.10.2010) eine bzw. einen entsprechenden Mitstreiter aus Euren Reihen zu benennen.

Mit frohem Treu Kolping

Klaus Arens

Verantwortlicher für Soziale Selbstverwaltung

130 Jahre KF Oberhausen-Zentral

Jubiläumsschiffahrt auf dem KulturKanal

Vor 130 Jahren, also im Jahr 1880, wurde die Kolpingsfamilie Oberhausen-Zentral von zwölf Handwerksgesellen im Lokal „Zum Treppchen“ gegründet. Die geistliche Führung hatte Kaplan Konrad Wirtz von St. Joseph in Styrum. Das 130-jährige Jubiläum ist ein besonderer Grund zum Feiern. Und wenn in diesem Jubiläumsjahr 2010 die Region zugleich zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 erklärt ist, dann ist das nochmals ein Grund, hier eine Brücke zu schlagen und beides miteinander zu verbinden.

Eine Steigerung im Rahmen dessen erfuhr die Jubiläumsschiffahrt der Kolpingsfamilie mit dem Motorschiff „Kettwig“ der Weißen Flotte Baldeney auf dem Rhein-Herne-Kanal am 6. Juli dadurch, dass man sich zugleich auf dem KulturKanal.2010 befand. So konnte Vorsitzende Ingeborg Kuhn Präses Hans-Joachim Hohmann und eine bunte Gesellschaft aus Mitgliedern und Gästen bei Kaffee und Kuchen begrüßen.

Schriftführer Jürgen Rex erläuterte, dass die Kulturdezernenten und Repräsentanten

der zehn Anrainer-Kommunen, darunter auch aus Oberhausen, mit viel Engagement und freiwilligen Eigenleistungen die künstliche Wasserstraße des Rhein-Herne-Kanals im Jahr der Kulturhauptstadt mit den Mitteln der Kunst und Kultur belebt haben. Das anerkannte Kulturhauptstadtprojekt zur Etablierung des Freizeit- und Kulturraums entlang des Rhein-Herne-Kanals stellt die erste interkommunale Zusammenarbeit im Ruhrgebiet auf kultureller Ebene dar.

Er wünschte dem Schiff, der Besatzung, den Passagieren und natürlich auch dem Verein mit Blick auf das Jubiläum „immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

In einer dreistündigen Fahrt bei sonnigem und nicht zu heißem Wetter vom Anleger Schloss Oberhausen aus bis zum Gelsenkirchener Nordsternpark und zurück fuhr man entlang dieser einstigen Industrierooute und erlebte eindrucksvoll den Wandel einer ganzen Region.

Jürgen Rex

KulturKanal



Motorschiff „Kettwig“ hat wieder angelegt (Foto: Almuth Rex)

KF Hattingen-Niederwenigern



Die Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern trauert um ihren im Alter von 79 Jahre am 19. Juli 2010 in Neuenkirchen/Rheine verstorbenen Präses und späteren Ehrenpräses, Pfarrer i. R. Eberhard Stute. An der Gründung unsrer Kolpingsfamilie im Jahre 1979 hatte er maßgeblichen Anteil. Darüber hinaus war er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 2001 jederzeit in pastoralen Belangen mit Rat und Tat an unserer Seite.

Wir danken ihm dafür von ganzem Herzen und werden seiner im Gebet ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für den Vorstand und die
Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern
Klaus Käutner*

KF Wattenscheid-Höntrop

Mit Starterpaketen brachte die Kolpingsfamilie Höntrop in der Regenbogenschule den Service ihrer „Schulmaterialkammer“ auf den Weg.

Dass die Kolpingsfamilie Höntrop in ihrem Haus am Hellweg eine Schulmaterialkammer für Kinder aus sozial benachteiligten Familien eingerichtet hat, macht Sinn. Das wurde am konkreten Beispiel deutlich.

Unterstützt von ehrenamtlichen Kräften startete das Hilfsprojekt offiziell in Richtung Kirch- und Regenbogenschule. Zu den ersten, die mit Tornistern, Stiften, Etuis, Farbkästen, Sportschuhen und anderem mehr für den Schulalltag ausgestattet werden, gehören zwei Sprösslinge einer Asylbewerberfamilie, die vor wenigen Tagen ins Übergangsheim an der Emilstraße gezogen ist. Gudrun Reppel, Rektorin der Kirchschule,

erzählt: „Die Kinder sind im schulpflichtigen Alter, sie haben aber nicht das Geringste für den Unterricht. Dieses Problem können wir nun mit Hilfe der Schulmaterialkammer schnell und unbürokratisch lösen.“

Hans-Josef Winkler vom Leitungsteam der Kolpingsfamilie war froh, so etwas zu hören. Und er unterstrich die Zielsetzung des Projektes, dessen finanzieller Grundstock aus dem Erlös der karnevalistischen Benefiz-Gala gespeist worden ist: „Die Ausbildung eines Kindes darf nicht an den beschränkten finanziellen Mitteln seiner Eltern scheitern. Ein Kind kann nichts für die Lebensumstände seiner Eltern. Bildung, und die fängt auch bei Schulmaterialien an, ist eines der wichtigsten Güter in unserer Gesellschaft. Sie ist das Fundament für ein selbstverantwortliches Leben.“

Mit seiner Denkweise steht Winkler nicht alleine da. So hat der Verein „Wattenscheid für Wattenscheid“ beschlossen, die Schulmaterialkammer mit einem Teilerlös seines traditionellen Benefiz-Fußballturniers, das am 24. Juli stattfand, zu unterstützen. „Das hat mich unheimlich gefreut“, sagt Hans-Josef Winkler. „Wir revanchierten uns, indem wir bei dem Turnier Waffeln buken.“

Ein erster Schritt in zwei Grundschulen

In einem ersten Schritt versorgt die Schulmaterialkammer der Kolpingsfamilie Höntrop die Regenbogen- und die Kirchschule, die zusammen rund 600 Grundschüler unterrichten. Nach Einschätzung von Experten schwankt dort die Zahl der bedürftigen Kinder zwischen 10 und 20 Prozent. Info und Kontakt: 02327 / 5 50 76 oder winkler@kolping-wattenscheid.de

Materiell unterstützt wird das Projekt der Kolpingsfamilie Höntrop aber auch vom Schreibwarenhändler Askania. „Natürlich ist auch eine Unterstützung von anderen Einzelhandelsunternehmen gefragt“, sagt Winkler, „denn unsere Schulmaterialkammer ist auf Dauer angelegt.“

Bezirksbürgermeister Hans Balbach, der die Schirmherrschaft für das Vorhaben

übernommen hat, sagt: „Das habe ich sehr gerne und ganz bewusst getan. Denn jede sinnvolle Hilfe, die wir Kindern geben können, ist eine Investition in unser aller Zukunft.“

Iris Vahrenbrink, Rektorin der Regenbogenschule, mag den Anteil der Kinder, die die Hilfe der Schulmaterialkammer benötigen, nicht in Prozentzahlen beziffern. „Der Bedarf ist zweifelsfrei vorhanden und wird vielleicht steigen. Dabei ist mir wichtig zu sagen, dass nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund auf eine solche Unterstützung angewiesen sind.“

Annette Swoboda, Edelgard Nawenberg, Karin Draheim und Franz Bermel bilden den Kreis der ehrenamtlichen Kräfte, die die zwei Höntroper Schulen mit Schulmaterialien versorgen. „Das geht über den kurzen Draht“, erläutert Hans-Josef Winkler. „Wenn uns die Rektorinnen Bedarf melden, sind wir mit den benötigten Dingen gleich zur Stelle. Und unsere Helfer haben ein sehr waches Auge darauf, ob vielleicht auch noch Hilfe in anderer Form benötigt wird. Wenn wir da etwas tun können, beispielsweise bei Behördengängen, werden sich unsere Experten darum kümmern.“

Bezirksverband Wattenscheid

Reise in das Heilige Land 2011: Noch Plätze frei

Die Reise wird veranstaltet vom Kolping-Bezirksverband Wattenscheid und geht vom 02. bis 09. Mai 2011.

Wir besuchen jene Stätten, an denen Jesus gewirkt hat, lassen die biblischen Erzäh-

lungen vor unseren Augen lebendig werden und begreifen die Bedeutung der Botschaft Jesu neu. Gleichzeitig erhalten wir Einblick in ein Land, das noch immer im Brennpunkt der Weltpolitik steht.

Auskunft: Hans Josef Winkler, Tel. 02327 55076, E-Mail: winkler@kolping-wattenscheid.de

KF Duisburg-Beeck

Mit Kolping nach Meran

25 Mitglieder und Gäste der Kolpingsfamilie Marxloh waren eine Woche in Meran. Mit Zug und Bus ging es über München zum Ziel. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete uns. Zunächst besichtigten wir die sehr schön angelegten Gärten von Schloss Trauttmansdorff bei bestem Wetter. In Brixen/Eisacktal beeindruckte uns eine Führung durch Dom, Kreuzgang und Kapelle sowie anschließend ein 45-minütiges privates Orgelkonzert im Dom mit Flöten und Horn – ein musikalischer Genuss. Der erste frei verfügbare Tag in Meran war leider verregnet, so dass wir uns auf die Tour zum Gardasee freuten. Aber auch in Bardolino am Südost-Ufer gab es nur Regen. Die zweite Station in Torbole am Nordost-Ufer ließen wir wegen Dauerregen links liegen

und kehrten frühzeitig zurück. Unseren zweiten freien Tag in Meran nutzten wir bei annehmbarem Wetter für die Bewältigung des Tappeiner Weges, eines angenehmen Wanderweges oberhalb von Meran. Am vorletzten Tag stand dann noch Bozen auf dem Programm. In der größten Stadt Südtirols hatten wir dann wieder Glück mit dem Wetter. Wir besichtigten den Dom, die wunderschönen Einkaufsarkaden und den guten alten Ötzi im Museum. Am achten Tag war schon wieder alles vorbei und es ging mit Bus und Bahn wieder zurück nach Duisburg. Alles in allem hatten wir eine wunderschöne Woche mit guter Unterkunft im Kolpinghotel Meran bei bester Verpflegung und mit einer netten Gruppe.

H.G. Bartmann



KF Bochum-Riemke

Die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke besuchte am 24. Juni die Merkez-Moschee in Duisburg Marxloh. Nach einer ausführlichen Information in der Moschee durch ein junges Mitglied der Merkez-Gemeinde und der Besichtigung des ganzen Gebäudes traf sich die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke mit den Mitgliedern der Kolpingsfamilie Duisburg-Marxloh. Bevor es zum gemütlichen Teil mit Grillwurst und Getränken in den Garten von St. Peter ging, feierten die Kolpingsfamilien eine Hl. Messe, gelesen vom Präses der Kolpingsfamilie Marxloh, Pastor Michael Kemper. Musikalisch begleiteten die Schwestern Monika Koß (Gitarre) und Dorothee Albers (Querflöte) die Hl. Messe bevor der Präses Michael Kemper selbst am Ende der Messfeier die Orgel zum Klingen brachte.



Am 14. Juli besichtigten die Frauen der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke den Flughafen Dortmund. Einige interessierte Männer schlossen sich dem Halbtages-Ausflug an. Nach den Erklärungen über den kommerziellen Ablauf vom Flughafenbetrieb wurden auch diverse Werkstätten besichtigt wie z.B. die Enteisungsanlagen, Flughafenfeuerwehr, Schneeräumdienst, Lufttrettung sowie die Halle der Aeroclubs mit den alten Propeller-Maschinen, u.a. stand dort auch der „Rote Baron“. (Text und Fotos: Monika Prigge-Lücke)

KF Essen-Frillendorf

RUHR.2010 lockt Kolpinger aus DV Würzburg nach Essen

Die Kolpingsfamilie Hammelburg aus dem Diözesanverband Würzburg war vom 1. bis 5. August in der Kulturhauptstadtregion unterwegs. Unter anderem besichtigten sie den Essener Domschatz, das Ruhrmuseum, Zeche Zollverein, das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum, den Kemnader Stausee, die Hattinger Altstadt, die Siedlung Mont Cenis und weiteres. Neben der Begegnung mit der KF Frillendorf gab es auch Kontakte mit der KF Hattingen.



Peter Valerius (li), Vorsitzender der KF Frillendorf, im Gespräch mit dem Hammelburger Vorsitzenden Gerhard Becker (Foto: privat).

150 Jahre Kolpingsfamilie Essen-Borbeck

Sogar Radio Essen widmete am Sonntag, dem 13. Juni, in der ökumenischen Sendung „Himmel und Essen“ der Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie Borbeck einige Minuten und ermunterte die Hörer, bei Fahnen und Blasmusik nicht nur an die Fußballweltmeisterschaft zu denken, sondern daran, dass es sich um einen Festzug handeln könnte. Denn nach der Fest- und Dankmesse zog die Kolpingsfamilie gemeinsam mit den Gästen von der St.-Dionysius-Kirche zum Don-Bosco-Gymnasium zur Feier.

Hauptzelebrant der Festmesse war Stadtdechant Pfr. Dr. Cleve, Konzelebranten waren Diözesanpräses Pastor Bernd Steinrötter und Präses Prälat Heinrich Grafflage. Der Diözesanpräses deutete in seiner Festpredigt das Jubiläumsmotto „Verwurzelt in Gott und mitten im Leben - Christ sein mit Kopf, Herz und Hand“ als Handlungsanweisung für jeden Christen, den Glauben aktiv in die Gesellschaft und die Nöte der Zeit zu tragen. Musikalisch gestaltet wurde das Hochamt durch die Chorgemeinschaft



Bundespräses Ottmar Dillenburg

St. Dionysius. Nach der Hl. Messe formierte sich der Festzug. Marschmusik gab es vom Tambourkorps „Gut Freund“ aus Essen-Frintrop. Angeführt wurde der Festzug von vielen Banner- und Fahnenträgern und der Eucharistischen Ehrengarde St. Dionysius. Im Saal des Gymnasiums der Salesianer Don Boscos fand der Festakt statt, der vom Vokalensemble Fokus aus Gelsenkirchen musikalisch umrahmt wurde. Pfr. Dr. Cleve überbrachte das Grußwort des Bischofs Dr. Franz-Josef Overbeck, in dem es heißt: „Was vor 150 Jahren begann, ist keinesfalls von gestern und überholt.“

Mit viel Applaus bedacht wurde die Festrede des Bundes- und Europapräses Ottmar Dillenburg. In seiner temperamentvoll vortragenen Rede stellte er heraus: „Der Glaube darf keine fromme Etikette sein. Denn das Geistliche ist unverzichtbar und unser innerer Kern.“ Er appellierte an die

Zuhörer: „Unsere Gemeinschaft muss offen sein für Fragende und Kirchenferne.“

Die Diözesanvorsitzende Klaudia Ruedersdorf erinnerte bei ihren Glückwünschen an die laufende Kampagne, mit der der Verband die Stichworte Gottvertrauen, Tatkraft, Mut, Verantwortung, Freude und Begeisterung herausstellt.

Zu den Gästen gehörten auch mehrere Mitglieder der Evangelischen Arbeitnehmerbewegung. In der Pausenhalle des Gymnasiums gab es Gelegenheit zur Begegnung und zur Stärkung bei Getränken und Imbiss.

Auftakt für das Fest war am Vorabend eine Totengedenkandacht mit dem Bezirkspräses Pastor van Aken auf dem Dionysiuskirchplatz vor dem Kolpingdenkmal und ein Zusammensein im Dionysiushaus gewesen. Inzwischen gab es viele positive Rückmeldungen zu dem gelungenen Fest.

Dr. Susanne Knobloch



Der Festakt im Theatersaal des Don-Bosco-Gymnasiums wurde musikalisch gestaltet vom Vokalensemble "Fokus" aus Gelsenkirchen

KF Essen-Katernberg

Kreuzweg auf der Bergehalde Prosper-Haniel



Mitglieder der Kolpingsfamilie Essen-Katernberg auf der Bergehalde Prosper-Haniel

In der Karwoche beteten Mitglieder der Kolpingsfamilie Katernberg auf der Bergehalde Prosper-Haniel den Kreuzweg.

Auf der Bergehalde an der Stadtgrenze von Oberhausen und Bottrop führt ein Kreuzweg mit 15 Stationen zum Gipfelkreuz in 126 m Höhe. Es wurde 1992 zu Ehren des Besuchs von Papst Johannes Paul II. auf der Schachtanlage Prosper-Haniel im Mai 1987 aufgestellt. An jeder Station findet man ein vergangenes Bergwerksuntensil aus der Grube. Dazu gehören u.a. ein Förderkorb, ein Hunt (Förderwagen), Stützkonstruktionen, ein Bohrkopf oder ein Kettenantrieb. Des Weiteren be-

finden sich an den Stationen Kupferplatten, mit eingätzten Federzeichnungen von der Ordenfrau Tisa von der Schulenburg aus dem Ursulinenkloster Dorsten.

Der Kreuzweg ist in einer Kooperation mit der Bergwerksleitung der Zeche Prosper-Haniel, Bergwerksmitarbeiter, Kirchengemeinden und Verbände errichtet worden und wurde am Karfreitag 1995 durch Bischof Hubert Luthe eingeweiht. Seitdem findet traditionell an jedem Karfreitag eine Kreuzwegandacht statt. Unter Mitwirkung des Bischofs von Essen nehmen jedes Mal mehrere tausend Pilger daran teil.

Bericht u. Foto: Alfons Prumbs

KF Wattenscheid-Westenfeld

35. Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaft 2010

Zum ersten Mal nahm die Kolpingsfamilie Wattenscheid-Westenfeld mit einer Jugendmannschaft an der Deutschen Kolping-Fußballmeisterschaft teil. Der mittlerweile 35. Wettbewerb wurde vom 16. bis 18. Juli 2010 von der Kolpingsfamilie Hinsbeck/Nettetal ausgerichtet.

Bei guter Musik und Stimmung mit über 800 Gästen wurden am ersten Abend im Festzelt die einzelnen teilnehmenden Kolpingsfamilien vorgestellt. Dann erfolgte die spannende Auslosung der Spiele.

In der Vorrunde trafen die Westenfelder auf die Mannschaften der Kolpingsfamilien Beesten, Holte-Lastrup und Beilngries. Nach drei souveränen Spielen – geachtet von den Vätern Jörg und Uwe Galka – schloss die Mannschaft die Vorrunde als Tabellenzweiter ab und traf auf den Sieger der anderen Vorrundengruppe. Dies war im Halbfinale der Titelfavorit aus Riesenbeck. Gegen die körperlich überlegende reine U19-Mannschaft hatte das junge Wattenscheider Team (12-17 Jahre) das Nachsehen

und musste sich mit dem „kleinen Finale“ begnügen. Hier trafen sie wieder auf Beilngries.

„Das Spiel wurde sehr unglücklich verloren. Aber am Ende waren wir mit dem guten vierten Platz zufrieden“, blickt Betreuer Norbert Jost zurück und ergänzt: „Den Sponsoren DV Essen, BV Wattenscheid, Kolpinghaus Höntrop e.V. sowie allen Kolpingern und Freunden einen herzlichen Dank für dieses schöne Wochenende. In den Dank eingeschlossen ist natürlich der Gastgeber, die Kolpingsfamilie Hinsbeck“.

Die Mannschaft bestand aus den Aktiven Marvin Cyprian (1 Tor), Armin Dreier (1), Luke Galka (1), Rick Galka (3), Tobias Galka, Robin Gätjens (3), Simon Jungmann, Chris Stapelfeld (1) und Torwart Ansgar Wittkämper. Betreut wurden sie von Heiner Galka, Addi Göbel und Norbert Jost.

Bereits jetzt laufen die Planungen für die Teilnahme an der 36. Deutschen Kolping-Fußballmeisterschaft vom 1. bis 3. Juli 2011 in Schifferstadt.



Die erfolgreiche Mannschaft mit Betreuer Heiner Galka (re., Foto: Norbert Jost)

Neue Bildungsreferentin „vor Ort“

Anette Schimmelpfennig seit 1.9.2010 in Wattenscheid

Mein Name ist Anette Schimmelpfennig. Seit 1. September 2010 bin ich als Bildungsreferentin beim Kolping-Bildungswerk angestellt, allerdings keine typische Neueinsteigerin. Ich bin schon seit November 2008 nebenberuflich für die Akademie tätig und zwar als Lehrgangsbetreuung der Fachwirt-Weiterbildungen in Duisburg und in der „Wolfsburg“ in Mülheim. Neu ist für mich das Arbeitsfeld der Lehrgangseitung für einige Kurse und die Arbeit an unserem Kursstandort Wattenscheid, in dem ich ab Oktober meinen festen Arbeitsplatz habe. Da meine Stelle etwa ein Drittel der Arbeitszeit einer Vollzeitkraft ausmacht, werde ich nicht jeden Tag dort sein können, aber bald feste Sprechzeiten anbieten, zu denen ich in Wattenscheid unter der Nummer 02327/224969 erreichbar bin.

Bis dahin erreichen Sie mich in der Geschäftsstelle in Essen-Steele oder unter a.schimmelpfennig@kolping-dv-essen.de.

Zu meiner Person: ich bin Sozialpädagogin, 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei schulpflichtigen Söhnen. Grundlage für meinen Berufswunsch waren meine ehrenamtlichen Aktivitäten als Pfadfinderin in der DPSG. Nach dem Studium habe ich mein Anerkennungsjahr im Jugendamt gemacht und danach erste Berufserfahrungen in der Flüchtlings- und Aussiedlerberatung der Caritas in unserem Nachbarbistum Paderborn gesammelt. 1997 bekam ich die einmalige Chance, mit dem Freiwilligenzentrum Herne etwas völlig Neues aufzubauen. Eine Vermittlungsstelle für Ehrenamtliche im Modellverbund des Deutschen Caritasverbandes, das war nicht nur für mich, sondern auch für die beteiligten Ver-



Foto: privat

bände eine Herausforderung. Nach Ablauf des dreijährigen Modellprojektes und der Geburt meines ersten Kindes habe ich als Bildungsreferentin bei der Pfadfinderinnen-schaft St. Georg angefangen. Abgesehen von zwei Unterbrechungen durch den Erziehungsurlaub für das zweite Kind und eine mehrmonatige Erkrankung blicke ich nun auf 10 Jahre kirchliche Jugendarbeit zurück. Es war ebenfalls eine spannende Zeit, aber ich freue mich, nun in der Erwachsenenbildung eine neue berufliche Perspektive gefunden zu haben. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und auf die Menschen, mit denen ich zukünftig zu tun haben werde. Auf gute Zusammenarbeit!

Anette Schimmelpfennig

Planungskonferenzen für das Bildungsprogramm I-2011

Zur Besprechung der Bildungsprogramme I-2011 wurden folgende Termine für die Planungskonferenzen vereinbart. Wir bitten darum, den Termin im Bezirk zu nutzen.

Zudem werden an diesem Abend wichtige Informationen zur Bildungsarbeit, zur Abrechnung und z.B. zum Qualitätsmanagement mitgeteilt!

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	08.11.2010, 19:00 h	BO-Linden, Hattinger Str. 814
Bottrop		
Buer-Gladbeck	03.11.2010, 19:00 h	St. Franziskus, Gladbeck-Rentfort
Duisburg-Nord	27.10.2010, 19:00 h	Pfarrheim St. Gabriel, Gneisenaustr. 267
Duisburg-Süd	27.10.2010, 19:00 h	Pfarrheim St. Gabriel, Gneisenaustr. 267
Ennepe-Ruhr		
Essen-Borbeck		
Essen-Mitte	09.11.2010, 17:00 h	E-Frohnhausen, Frankfurter Str. 3
Essen-Nord	10.11.2010, 19:00 h	E-Karnap
Essen-Süd	04.11.2010, 19:00 h	E-Rellinghausen
Gelsenkirchen	04.11.2010, 18:00 h	Heinrich-König-Raum, GE-Zentral
Lenne	02.11.2010 , 19:00 h	St. Michael, Werdohl
Mülheim/Ruhr	03.11.2010, 18:30 h	MH-Heißen
Oberhausen	26.10.2010, 18:30 h	OB-Alstaden
Wattenscheid	03.11.2010, 18:00 h	Kolping-Bildungszentrum, Saarlandstraße 6

Abrechnung von Bildungsveranstaltungen Weitergabe der Listen & Unterlagen

Alle Kolpingsfamilien und Bezirksverbände können die vollständigen **Abrechnungsunterlagen** ihrer Bildungsveranstaltungen gerne den Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle bei der **Planungskonferenz** mitgeben.

Dies wäre ein Gewinn für beide Seiten: Die Kolpingsfamilie spart sich die Portokosten und die Verwaltung des Bildungswerks muss nicht alle Abrechnungen auf einmal in der Weihnachtszeit bzw. in der „heißen Endphase“ vor Abrechnungsende begutachten. Vielen Dank!



Kolping-Bildungswerk
Diözesanverband Essen GmbH

Neue EDV-Kurse für Senioren

Die Kurse laufen im Kolping-Bildungszentrum (Thomas-Morus-Haus), Saarlandstraße 6, 44866 Bochum-Wattenscheid. **Anmeldungen ans Bildungswerk, Tel: 0201/50223-30**

Digitale Bildbearbeitung

Referent: Hans Optenhöfel

Termine: Di, 26.10., 02.11., 09.11., 23.11., 30.11. und 07.12.2010, jeweils 10.30 - 12.00 Uhr, 6 x 2 UStd.

Kosten: 45,60 €

Kurs-Nr.: 8663

Internet-Führerschein

Referent: Petra Baumbach

Termine: Mo+Mi, 08.11., 10.11., 17.11., 22.11., 24.11., 29.11., 01.12. und 06.12.2010, jeweils 9.30 - 12.00 Uhr, 8 x 3 UStd.

Kosten: 91,20 €

Kurs-Nr.: 8664

Räume vom Bildungszentrum zu mieten



**Thema & Referent sind klar,
nur passende Räume fehlen?**

**Drei moderne Tagungsräume unter einem Dach
+ EDV-Schulungsraum + Foyer**

Das Kolping-Bildungswerk vermietet Tagungsräume in Wattenscheid
Informationen in der Diözesan-Geschäftsstelle • 0201 / 50 22 3-30

Besuch vom Bischof

Am 1. Juli besuchte Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck das Kolping-Berufsbildungswerk Essen und informierte sich über das umfangreiche Ausbildungsangebot, die Unterbringungsmöglichkeiten im Jugendwohnheim und die Freizeitmöglichkeiten für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hierbei suchte Bischof Overbeck

stets das Gespräch mit den jungen Menschen und nahm sich auch Zeit für einen kleinen Austausch mit der Teilnehmervertretung des Kolping-Berufsbildungswerks. In der hauseigenen Kapelle segnete Bischof Overbeck zudem eine neu aufgestellte Marienstatue und übergab diese dann mit einem Gebet seiner Bestimmung.



Bischof Overbeck informiert sich bei Ausbildungsleiter Matthias B. Weber über die Qualität der (Holz-)Ausbildung

Heißer „Tag der offenen Tür“ 2010

In diesem Jahr hat es der Sommer zu gut mit dem Tag der offenen Tür des KBBW gemeint. Bei südeuropäischen Temperaturen war jeder Schattenplatz am 3. Juli willkommen und das Planschbecken für die kleinsten Besucher der ideale Ort, um diesen Temperaturen zu trotzen. Den Besuchern konnten dennoch die Werkstätten, das Jugendwohnheim, die Freizeiträumlichkeiten

und vieles mehr gezeigt werden. Viele Programmelemente wie der Menschenkicker, ein Kinderflohmarkt, eine „Mini-Disco“, diverse Kaffeespezialitäten, eine Tombola, verschiedenste Verkaufsstände und ein kleines Bühnenprogramm „Unterm SchachtZeichen-Ballon“ rundeten den Tag der offenen Tür ab.



Modenäher-Auszubildende präsentierten in einer Modenschau selbstgefertigte Kleidungsstücke

Entlass- und Abschlussfeier für 90 Azubis

Am 14. Juli wurden knapp 90 Auszubildende des Kolping-Berufsbildungswerks Essen in einer harmonischen und schönen Entlass- und Abschlussfeier in einen neuen Lebensabschnitt entlassen.

In besonderer Weise wurde an diesem Abend der 100%ige erfolgreiche Abschluss der Friseurinnen herausgestellt, die von Dagmar Lorrè-Krupp (Regionaldirektion

Düsseldorf) neben ihrer „Entlassurkunde des Kolping-Berufsbildungswerks Essen“ auch direkt den Gesellenbrief ausgehändigt bekamen.

Die Hauswirtschafts- und Beikoch-Auszubildenden sorgten aufwändig für den kulinarischen Rahmen und eine künstlerische Einlage für den geselligen Teil.



WEIHNACHTLICHER HANDWERKERMARKT



IM
KOLPING-BERUFSBILDUNGSWERK ESSEN
AM ZEHNTHOF 100 45307 ESSEN



FREITAG, 19. NOVEMBER 2010 14.00-17.00 Uhr

In eigener Sache

Redaktionsschluss „Kolping Essen aktuell“

Ausgabe 4-2010

28.11.2010

Ausgabe 1-2011

01.03.2010

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als **unformatierte Dateien** per E-Mail an: **m.schuengel@kolping-dv-essen.de**

Impressum

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Weihnachtsausgabe (4-2010) wird kurz vor Weihnachten 2010 veröffentlicht.

☐ Kontaktdaten der Geschäftsstelle ☐

Adresse: Kolpingwerk DV Essen e.V. / Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Essen GmbH
Am Buschgarten 1
45276 Essen

Telefon: 0201/50 22 3-0 (Zentrale)

Fax: 0201/50 22 3-50

E-Mail: (siehe Tabelle)...@kolping-dv-essen.de | Allgemein: info@kolping-dv-essen.de

Name	Aufgaben	Durchwahl	E-Mail
Chudalla, Patrizia	Kolpingjugend: verbandliche Jugendarbeit	-44	p.chudalla@kolping-dv-essen.de
Dautzenberg, Dorothea (Schwangerschaftsvertretung für Susanne Rücker)	Anmeldung und Abrechnung von: <ul style="list-style-type: none"> • Bildungswochen/-wochenenden (TT) • Senioren-/Frauenbildungswochen • sonstigen zentralen Angeboten Erstellung des Bildungsprogramms Raumreservierung im KBZ Wattenscheid	-30	d.dautzenberg@kolping-dv-essen.de (s.ruecker@kolping-dv-essen.de)
Gößmann, Frank	Geschäftsführer vom Kolpingwerk DV Essen e.V. und der Bildungswerk GmbH Bereichsleiter Kolping-Akademie Essen Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid Mitarbeit dezentrale Bildungsarbeit	-33	f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Groth, Sigrid	Telefonzentrale Posteingang / Postausgang (Versand) Versicherungsangelegenheiten Überweisungen, Datenbankpflege	-10 -0	s.groth@kolping-dv-essen.de
Kneer, Cornelia (Vertretung für H.-W. Sonnenschein)	Kolpingjugend: Berufsorientierungsarbeit	-43	c.kneer@kolping-dv-essen.de
Kumpmann-Landers, Ulrike	Bereichsleitung für: <ul style="list-style-type: none"> • Dezentrale Bildungsarbeit (in den Kolpingfamilien und Bezirken) • Bildungsangebote der Hauptstelle Planung von Bildungsveranstaltungen	-35	u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de
Schimmelpfennig, Anette	Lehrgangsbildung Kolping-Akademie Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid (Das Büro ist nicht täglich besetzt)	02327-224969	a.schimmelpfennig@kolping-dv-essen.de
Schulz, Ružica	Abrechnung von Unterrichtseinheiten (UE) Sekretariat Kolping-Akademie	-41	r.schulz@kolping-dv-essen.de
Schüngel, Markus	Qualitätsmanagementbeauftragter Redaktion Öffentlichkeitsarbeit Mitarbeit dezentrale Bildungsarbeit Lehrgangsbildung Kolping-Akademie	-32	m.schuengel@kolping-dv-essen.de
Simon, Marcel	Kolpingwerk: Projekt Schulpartnerschaften	-42	m.simon@kolping-dv-essen.de
Vogelfänger, Dirk	MABIS.NeT-Beratungsstelle (MaBIS = „Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Straftatlassene“)	-31	d.vogelfaenger@kolping-essen.de (!)